Neue-Zeitung-Beilage für Kinder Nr. 19, 10. Mai 2019

An die Mikrofone, fertig, los!

Am Freitag den 11. April, hieß es für die Kinder und Jugendlichen aus Tschemer/Csömör und Umgebung wieder ab auf die Bühne. Schon zum 6. Mal veranstaltete Anikó Dudás mit Unterstützung der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung, vertreten durch Ágnes Bretz, und der Hilfe engagierter Eltern, den Singwettbewerb des Bezirks Pesth. Welcher nun schon zum zweiten Mal in Tschemer stattfand.

In insgesamt sieben Altersklassen konnten die Gesangsbegeisterten ihr Können unter Beweis stellen. Ob im Chor, Solo, mit musikalischer Untermalung oder mit Soundeffekten aus Bluetooth-Lautsprechern, es waren den Teilnehmenden fast keine Grenzen gesetzt. Lediglich einen Bezug zu den Bereichen Landwirtschaft/Natur oder

Technik sollte das von ihnen ausgewählte Lied haben.

Zu Beginn wurden die Teilnehmenden sowie die vierköpfige Jury, bestehend aus Henriett Barka-Román, Erzsébet Trázsi, Dorottya Bach und Manfred Mayrhofer, begrüßt und eine

(Fortsetzung auf Seite 3)

Gesteigertes Interesse am Musikwettbewerb in Taks

Nach der Veröffentlichung der Liederschatztruhe der Ungarndeutschen für Musikschulkinder meldeten sich doppelt so viele junge Musikanten zum neunten Musikwettbewerb in Taks, der am 26. April 2019 im Sándor-Petőfi-Kulturhaus stattfand. Wegen der großen Anzahl der Teilnehmer mussten die Organisatoren für doppelt so viele Juroren sorgen und zwei Bühnen aufstellen. Spürbar und spektakulär erhöhte sich das Niveau der Veranstaltung im Vergleich zu den letzten Jahren. Das Hauptziel des Musikwettbewerbs ist, die Melodien der ungarndeutschen Volksmusik in weiten Kreisen bekannter zu machen.

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“ Mit dem Zitat des Dichters Johann Wolfgang

von Goethe begrüßte Gyöngyi Bálint, die Vorsitzende der hiesigen Deutschen Selbstverwaltung, zuerst die Anwesenden und drückte ihre Freude über das gesteigerte Interesse aus. Sie stellte dann die Jury vor: Gergely Tóth, Dávid Solymosi, Sándor Kaszás, Andreas Zwick, Attila Lázár, Beáta Wéber-Szarvas, Nikolett Urbán und Gábor Serfel. Vier Juroren bewerteten die Vorführungen der Kammermusik und der Hälfte der Duos, ebenfalls vier Juroren die andere Hälfte der Duos und der Solos.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Was? Wo?

Spiel und Spaß	Seite 2
Halassy-Schüler im nationalen Grundschulwettbewerb	Seite 2
Klassenvorstellungen	Seite 4-6
Geburtstagstorten	Seite 7

Spiel und Spaß

Dass Deutsch Spaß macht, konnten die Teilnehmer des Spielenachmittags am 11. April selbst erfahren. Der Deutsche Schulverein der Komitate Bekesch-Tschongrad lud nämlich wieder gemeinsam mit dem Österreichischen BildungsZentrum Jula zu einem bunten gemeinsamen Treiben ein, bei dem der Spielekoffer voller lustiger Spiele für Groß und Klein ganz im Mittelpunkt stand. Das wollten sich 15 Gruppen zu je drei Schülern der 6. bis 8. Klassen der Grundschulen aus Jula, Berin und Békéscsaba nicht entgehen lassen und kamen pünktlich in den Deutschstädtischen Kindergarten. Um 15 Uhr begrüßte Frau Mária Szilágyi Solymosi, Vorsitzende des Schulvereins, die Teilnehmer aufs Herzlichste und Roland Mittag, Leiter des ÖBZ Jula, erklärte anschließend Ablauf und Spielregeln.

Nachdem die Paare ausgelost worden waren, setzten sich alle Kinder an die acht Spielstationen, die immer von erfahrenen Erwachsenen oder auch sogar Kindern selbst geleitet wurden. Nach dem schon traditionellen Ertönen einer großen Kuhglocke wurde zu spielen begonnen, dass sich die Balken bogen. Hier gab es Spiele wie „Wörter würfeln“, „Tabu junior“, „Trivial pursuit junior“, „Koffer packen“, „Wort fix“ und „Stadt-Land-Fluss“. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache, wollten sie doch alle Punkte für den Gesamtsieg sammeln.

Nach zwölf Minuten und dem neuerlichen Schallen der Glocke wurden neue Spielpaare gezogen und wieder ging es los; aber diesmal an anderen Tischen mit anderen Gemeinschaftsspielen. In den Pausen konnten sich die Gäste an den schmackhaften belegten Broten laben und Mineralwasser trinken.

Der Wettkampf dauerte eineinhalb Stunden, wodurch insgesamt fünf verschiedene Spiele ausprobiert werden konnten. Hier standen aber nicht das klassische Wissen, sondern vielmehr die Bereitschaft, sich auf die deutsche Sprache aktiv einzulassen, im Mittelpunkt. Dies ist auch ein Grund dafür, dass derartige Wettbewerbe immer wieder gerne angenommen werden.

Nun tagte die Jury, und nach kurzer Verschnaufpause kam es zur Preisverleihung. Hierbei bekam jede Gruppe nicht nur eine Urkunde, sondern auch schöne Geschenke wie Mappen und Stifte. Die ersten drei bekamen natürlich etwas mehr.

Nach diesem abwechslungsreichen Nachmittag gingen alle glücklich nach Hause. Wir bedanken uns bei unseren Unterstützern, wie der Österreichischen Landsmannschaft und hoffen, dass wir eine derartige Werbung für die deutsche Sprache auch nächstes Jahr wieder durchführen können.

R. M.

Halassy-Schüler im nationalen Grundschulwettbewerb

Die SchülerInnen der 7. Jahrgangsstufe der Olivér-Halassy-Grundschule in Neupesth/Újpest nahmen am diesjährigen nationalen Grundschulwettbewerb teil. Die erste Runde des Wettbewerbs fand am 10. Januar 2019 statt, wobei sich zwei Schüler für die nächste Runde am 7. März qualifizieren konnten. Dort traten die besten SchülerInnen der Hauptstadt gegeneinander an.

Der schriftliche Teil fand im Fazekas-Mihály-Gymnasium statt, anschließend warteten alle gespannt auf ihre Ergebnisse. Aus der 7a erreichten Dániel Derék und Hunor Varga den 5. und 11. Platz.

Ich gratuliere euch recht herzlich und wünsche euch weiterhin viel Erfolg!

Eure Deutschlehrerin Andrea Kovács

Gesteigertes Interesse am Musikwettbewerb in Taks

(Fortsetzung von Seite 1)

Vor dem Beginn des Wettbewerbs erzählte Mária Halász, Schülerin der Taksony-Vezér-Grundschule, eine örtliche Mundartgeschichte. Die jungen Musikanten beteiligten sich danach in den erwähnten drei Kategorien, sie trugen ein deutsches oder ungarndeutsches Volkslied und ein Musikstück eines deutschen Komponisten vor.

Die 120 Notenblätter der Sammlung, die aus verschiedenen Regionen des Landes stammen, ermöglichten auch die Interpretation des deutschen Volksliedschatzes auf diversen Solo- und Begleitinstrumenten. Die Sammlung hängt mit den neuen Wegen bei der Traditionspflege zusammen und beinhaltet Stücke für die unterschiedlichen Lehrgänge der Musikschulen für Akkordeon, Streich-, Holz- und Blechblasinstrumente.

Die Jurymitglieder bewerteten die Vorführungen nach Gesichtspunkten wie Musikalität, reines Spiel, altersgemäße Musikstücke und Ausdrucksweise. Die achtköpfige Jury vergab Platzierungen in Bronze, Silber und Gold, eine Anerkennung der Deutschen Selbstverwaltung Taks, den Donaugong-Preis, sowie die Möglichkeit, an der Akkordeonwoche im Sommercamp des Landesrates teilzunehmen.

Dieses Jahr erhielten den Donaugong-Preis drei Burschen aus Werischwar: Bálint Steckl, Márton Schuck und Martin Milbich. Sie zauberten eine lustige Stimmung auf die Bühne, indem sie die Instrumente während der Vorführung häufig tauschten. Norbert Sax bereitete die Jugendlichen vor. Er ist ein bekannter Lehrer und Virtuose der Ziehharmonika, er spielt nur dieses eine Instrument. Er habe immer den Traum gehabt, mehrere Instrumente professionell zu spielen. Dieser Hintergedanke steckte in der Inszenierung der Vorführung, dass nämlich die drei Jugendlichen abwechselnd

zwei Akkordeons, eine Gitarre und eine Tube in die Hand nehmen sollen.

Nach dem Mittagessen versammelten sich die Musikfreunde auf dem Hauptplatz von Taks. Andreas Zwick, der Vizevorsitzende der Landesrat-Tanzsektion und Vorsitzender des ÉMNÖSZ-Kulturausschusses, teilte die Ergebnisse im Musikpavillon mit. Die Musikpädagogen bekamen Blumen als Dankeschön für die Vorbereitung ihrer Schüler. Am Ende spielten die Juroren mit großer Hingabe ein lustiges ungarndeutsches Musikstück.

Die Organisatoren, Unterstützer und Abwickler des Wettbewerbs waren: Der Verband der Deutschen Selbstverwaltungen in Nordungarn (ÉMNÖSZ), die Selbstverwaltung des Komitats Pesth und die Deutsche Selbstverwaltung Taks. Der Musikwettbewerb wurde durch das Ministerium für Humanressourcen und den Gábor-Bethlen-Fonds (BGA) gefördert.

Maria Scherzinger

An die Mikrofone, fertig, los!

(Fortsetzung von Seite 1)

Gruppe von Zweitklässlern eröffnete den Wettbewerbstag. Nach den ersten beiden Altersgruppen und rund eineinhalb Stunden hatte die Jury die Möglichkeit, Punkte zu addieren,

Urkunden auszufüllen und Geschenke für die Kleinsten vorzubereiten. Da es sich in diesen beiden Gruppen um Wettbewerbsneulinge handelte, die alle zum ersten oder zweiten Mal auf der Bühne und vor einer Jury standen, würdigten die Juroren diesen Mut natürlich besonders.

Nach einer kurzen Verschnaufpause begann dann der offizielle Teil der Veranstaltung mit den begrüßenden Worten des Bürgermeisters István Fábri sowie mit dem Auftritt von zwei Geigenspielern. Anschließend ging es für die Kinder und Jugendlichen weiter. Bis ca. 18.00 Uhr wurden Lieder wie „Ein Männlein steht im Walde“, „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“, aber auch neue Kreationen, wie beispielsweise „Gehen wie ein Roboter“ vorgeführt. Die Kinder und die Pädagogen, die sie musikalisch begleiteten, hatten wirklich ihr Bestes gegeben und am Ende des langen Wettbewerbstages gab es nur Gewinner. Manfred Mayrhofer bedankte sich bei allen und bot den talentierten SängerInnen die Möglichkeit an, sofern sie ihre Gesangskarriere auch später fortsetzen möchten, einem der vielen ungarndeutschen Chöre beizutreten.

Marie Kohles

Die Starklasse der Woche: Die Klasse 6d der Wesprimer Grundschule

1. Welche Schule besucht ihr?
Wir besuchen die Hriszto-Botev-Nationalitätengrundschule in Wesprim/Veszprém.

2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?
Unsere Schule befindet sich in der Stadt und im Komitat Wesprim.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir sind die Klasse 6d.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
Unsere Klassenleiterin heißt Orsolya Dezse.

5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?
Unsere Klassenleiterin lehrt uns Deutsch als Nationalitätensprache und Volkskunde.

6. Wie groß ist eure Klasse?
Die Klasse besteht aus 20 Schülern.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
Es sind 10 Jungs und 10 Mädchen in der Klasse, also ist es ideal.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
In einer Woche haben wir insgesamt 30 Stunden.

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
Wir haben fünfmal pro Woche Deutsch und einmal Volkskunde.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Unser Klassenzimmer ist ganz eigenartig, es ist ein Container. Wir haben das gern, denn die Klasse sitzt im Kreis. An den Wänden haben wir Fotos von der Klasse, von Wettkämpfen und Luftballons mit Geburtsdaten.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Im letzten Schuljahr haben wir eine dreitägige Klassenfahrt nach Zánka in das Erzsébet-Camp gemacht. Es war super!

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
Dieses Jahr planen wir eine Radtour um den Welenzer See, Ausflüge nach Budapest und nach Totis/Tata.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir sind ein gutes Team, weil wir einander ergänzen und helfen.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?
Wir sind besonders gut im Volkstanz, denn seit 3 Jahren tanzen wir und pflegen die Traditionen.

Die Starklasse der Woche: Die 7. Klasse der Tschasarteter Grundschule

1. Welche Schule besucht ihr?
Wir besuchen die Tschasarteter Miklós Bánáti Deutsche Nationalitätengrundschule.

2. In welchem Komitat liegt eure Schule?
Tschasartet/Császártöltés liegt im Komitat Batsch-Kleinkumanien/Bács-Kiskun. Das ist ein schwäbisches Dorf.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir besuchen die siebte Klasse.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
Unsere Klassenleiterin heißt Frau Dóra.

5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?
Sie lehrt uns Deutsch, Volkskunde, ungarische Literatur und Grammatik.

6. Wie groß ist eure Klasse?
In unserer Klasse sind siebzehn Schüler.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
Die Mädchen sind in der Überzahl (fünf Jungen und zwölf Mädchen).

8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?
Wir haben fünf Deutschstunden und eine Stunde Volkskunde pro Woche.

9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?
In einer Woche haben wir insgesamt 34 Stunden. Mehrmals die Woche haben wir sieben Stunden an einem Tag.

10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?
Unser Klassenzimmer ist immer schön dekoriert. Wir haben Topfpflanzen, an der Wand hängen Zitate auf Ungarisch und auf Deutsch und unsere Urkunden.

11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Wir machen jedes Jahr einen Klassenausflug. Letztes Jahr waren wir mit einer anderen Klasse in Poroszló. Dort haben wir einen schönen Tag verbracht.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
Da wir Siebtklässler sind, ist es uns sehr wichtig, am Ende des Schuljahres ein gutes Zeugnis zu haben. Wir möchten in diesem Schuljahr fleißig lernen, weil sehr viele von uns in einem Gymnasium weiterlernen möchten.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir sind ein zusammenhaltendes Team. Wieso? Wir können uns über den Erfolg der anderen freuen. An Wettbewerben nehmen wir immer erfolgreich teil.

+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?
Wir sind die beste Klasse. Wir lernen gut, sind brav und haben immer gute Laune.

Die Starklasse der Woche: Die 7. Klasse der Lantschuker Grundschule

1. Welche Schule besucht ihr?
Wir besuchen die Grund- und Kunstschule Lantschuk/Lánycsók.

2. In welchem Komitat liegt eure Schule?
Lantschuk ist ein ungarndeutsches Dorf. Es ist ein kleines, aber schönes Dorf mit tollen Menschen. Es liegt im Komitat Branau, in der Nähe von Mohatsch.

3. Welche Klasse besucht ihr?
Wir besuchen die 7. Klasse. Wir sind eine bunte Klasse. Einige von uns sind sehr kreativ, werken gerne, malen, zeichnen, backen. Andere treiben Sport, hauptsächlich Fußball. Es gibt auch Schüler, die musizieren. Sie spielen Querflöte, Klarinette oder Trompete.

4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?
Unsere Klassenleiterin heißt Tímea Bánki Bitter.

5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?
Sie unterrichtet Deutsch und Volkskunde bei uns.

6. Wie groß ist eure Klasse?
Unsere Klasse besteht aus 16 Schülern.

7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?
In der Klasse sind 8 Mädchen und 8 Jungs.

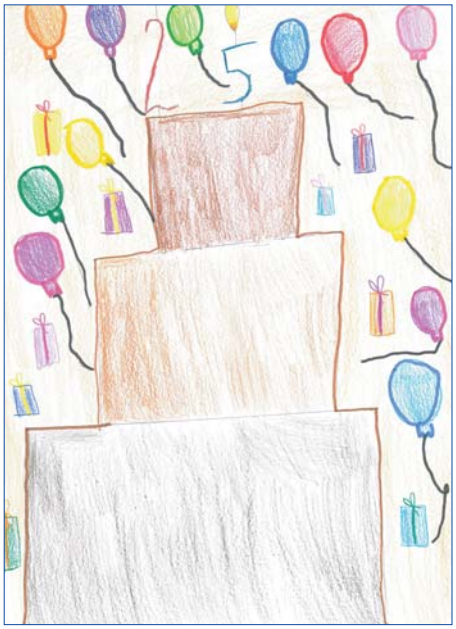
11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?
Wir reisen gern. Unser letzter Klassenausflug war am Plattensee. Wir sind viel geschwommen und haben viel gespielt. Das war eine tolle Reise.

12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?
Wir nehmen dieses Jahr an einem Schüleraustausch teil. Unsere Schule hat eine Partnerschule in Österreich, in Markt Hartmannsdorf. Die österreichischen Schüler kamen im September zu uns und verbrachten fünf Tage hier. Wir haben eine kleine Empfangsfeier vorbereitet und ein buntes Programm zusammengestellt, ihnen viel von unserem Dorfleben, von unserer Kultur, von unseren Traditionen, von der Gegend gezeigt. Freundschaften wurden geschlossen. Im April fuhren wir nach Markt Hartmannsdorf und bei den Gastfamilien verbrachten wir fünf Tage.

13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?
Wir sind eine super Klasse, halten immer zusammen und helfen einander.

Noémi Kárpáti, Flóra Búzási
Klasse 7a,
László-Gyulaffy-Nationalitätengrundschule
Ratot (Wesprim)

Bernadett Ruzsinszky
Klasse 5, Sándor-Petőfi-Grundschule
Gedelle



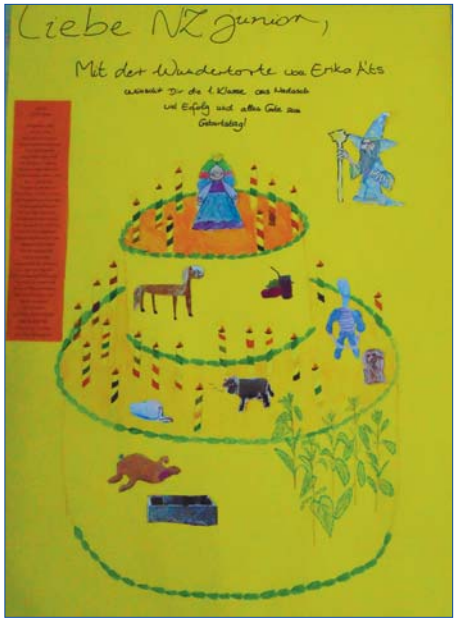
Bíborka Blanka Rojik
Klasse 3,
Deutsche Nationalitätengrundschule Gara

Zsófia Nagy
Klasse 2, Waschludter Grundschule

Emma Császár
Klasse 1, Deutsche Nationalitätengrundschule Gara

Bettina Bak
Klasse 5, Waschludter Grundschule

Gruppe „Marienkäfer“ Zwerg-Kindergarten
Wudek



Klasse 1, Nadascher Grundschule

Was geschah an diesem Tag…?

… vor 105 Jahren, *am 10. Mai* 1914, wurde zum ersten Mal offiziell Muttertag gefeiert und zwar in den USA. Die Idee stammt von Ann Maria Reeves Jarvis.

… vor 1689 Jahren, *am 11. Mai* 330, wurde Konstantinopel (damals hieß es Nova Roma) durch Kaiser Konstantin den Großen zur Hauptstadt des Römischen Reiches ernannt.

… vor 384 Jahren, *am 12. Mai* 1635, gründete Péter Pázmány (Philosoph und Theologe) in Tyrnau/Nagyszombat/Tirnava die erste ständige Universität Ungarns.

… vor 69 Jahren, *am 13. Mai* 1950, wurde das allererste Formel-1-Rennen ausgetragen, und zwar in Großbritannien. Es gewann der spätere Weltmeister Giuseppe Farina.

… vor 64 Jahren, *am 14. Mai* 1955, wurde der Warschauer Vertrag von acht Staaten (Albanien, Bulgarien, DDR, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn) unterzeichnet.

… vor 157 Jahren, *am 15. Mai* 1862, wurde der österreichische Arzt, Erzähler und Dramatiker Arthur Schnitzler geboren.

… vor 99 Jahren, *am 16. Mai* 1920, wurde Jeanne d'Arc, die französische Nationalheldin, von Papst Benedikt XV. in Rom heilig gesprochen.

Ausschreibung! Ausschreibung! Ausschreibung!
für DKjunior 2020

Auf zum Märchenschreiben!

Würdet ihr gern euer selbstgeschriebenes Märchen in einem Buch wiedersehen? Jetzt habt ihr die Möglichkeit dazu!

Was sollt ihr tun?

1. Schreibt ein deutschsprachiges Märchen, das die Zahl ZWANZIG zweimal(!) enthält!
2. Schickt uns den Text an unsere E-Mail-Adresse und gebt bitte euren Namen, Alter und Wohnort an. (Natürlich würden wir uns über ein Foto des Autors oder der Autorin sehr freuen.)
3. Wartet bis der Deutsche Kalender 2020 erscheint!

Ihr könnt es einzeln, in einer Gruppe oder mit der ganzen Klasse zusammen schreiben.
Den Inhalt des Märchens könnt ihr frei bestimmen, die Hauptsache ist, dass die Zahl ZWANZIG zweimal vorkommt!
Länge: für die Unterstufe bis 75x20 Zeichen (1500), für die Oberstufe bis 125x20 Zeichen (2500).

Das Foto bitte einzeln in JPG-Format schicken.

Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com
Betreff: Märchen
Einsendeschluss: 31. Mai 2019

Lach mit!

Eine alte Dame bringt den Stadtgärtner im Park mit ihren tausend Fragen zur Verzweiflung:
„Und was tun Sie gegen die vielen Schnecken?"
Sagt der Gärtner:
„Nun, ich will es Ihnen verraten: Ich trage sie in die privaten Gärten und drehe sie so lange herum, bis sie schwindlig werden und nicht mehr in den Park zurückfinden!"

*

Der Autofahrerin, die viel zu schnell durch die Stadt raste, gibt der Polizist ein Strafmandat. Die Fahrerin steckt es in die Tasche und meint:
„Ich werd's zu Hause lesen, ich sehe nämlich ohne Brille so gut wie gar nichts!"

*

Mann auf dem Standesamt: „Guten Tag! Ich möchte gerne meinen Namen ändern!"
Beamter: „Wie heißen Sie denn?"
Mann: „Brenz."
Beamter: „Aber das ist doch ein normaler Name."
Mann: „Ja, schon, aber jedes Mal, wenn ich telefoniere und mich mit ‚Hier Brenz' melde, kommt die Feuerwehr!"

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016: www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf (1943-2017)